

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau von Heute

Wenn die Frau von heute eifersüchtig ist...

Nein, es ist nicht wahr!

Es ist einfach nicht wahr. Hundert, tausendmal habe ich mir das jetzt gesagt, ich habe geheult, ich habe in den Spiegel geguckt und gelacht und geschrien: Es ist nicht wahr!

Sehr verehrte junge Dame!

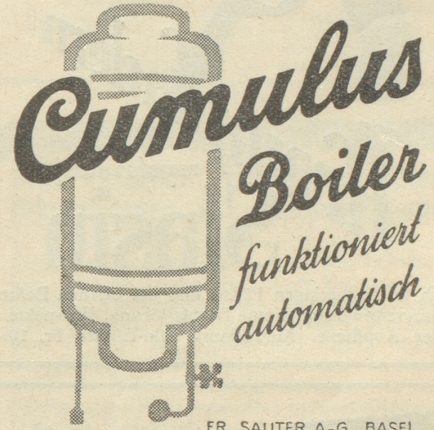
Was ist nicht wahr? Ist es nicht wahr, dass er vor ein paar Stunden Sie geküsst hat, traurig wahr, dass Sie fortgehen wollten, und dass er jetzt, da Sie unerwartet zurückkommen, eine andere in seinen Armen hat? Seien Sie doch bitte vernünftig, sehr liebe junge Dame! Ist nicht gerade gestern ein glänzender Artikel in der Zeitung erschienen von Ihnen, betitelt: Eifersucht. Haben Sie in diesem Artikel nicht wundervoll logisch bewiesen, dass Eifersucht mit wahrer Liebe überhaupt nichts zu tun hat, dass sie vielmehr ein Auswuchs kleinlichen Egoismus ist! Haben Sie nicht schon hundertmal darüber diskutiert, dass beim modernen Menschen Eifersucht lächerlich ist, bei der Frau von heute (und die sind Sie doch?) überhaupt völlig ausgeschlossen. Denn die Frau von heute ist ja sooo vernünftig, sie begreift alles so gut und weiss, dass hie und da ein Seitensprung ganz nett sein kann. Also, verehrte junge Dame, was wollen Sie eigentlich? Sie haben jetzt zwei Stunden geheult und getobt (natürlich nicht vergessend, hin und wieder einen Blick in den Spiegel zu werfen, um sich in Ihrem Schmerz zu bemitleiden!), wie es sich zu jedem bessern Kinodrama gehört. Aber, liebste junge Dame, das Leben ist kein Kinodrama, es ist höchstens ein manchmal verdammt kompliziertes Lustspiel! Suchen Sie bitte auch in vorliegendem Lustspielchen nach der

Pointe. Es ist ja gar nicht so schwer!

Also sehen Sie: In jedem bessern Lustspiel sagt mal die Ehegattin zu ihrem Männchen: Liebster, ich verreise für ein paar Tage zu meiner Mutter. Und darauf sagt der verliebte Ehemann: Ach Liebste, ich werde mich sehr einsam fühlen! — Und jedes bessere Lustspiel wendet diese ewig pikante und drollige Pointe an, dass die Gattin unvermutet heimkommt und eine andere in den Armen des «verlassenen» Gemahls findet... Also, verehrteste junge Dame, was gibt es denn da so unverständliches? Es ist dies doch eine ganz allgemein verbreitete Form von Nächstenliebe! Jeder Mann tut das, wenn er's einrichten kann. Wozu sich also verwundern? Lächerlich! In der ganzen Geschichte steht niemand dumm da, ausser Ihnen selbst. Sie meinen, eine moderne Frau zu sein. Was sind Sie? Ein ganz kleines, dummes, sinnlos eifersüchtiges Huhn, das den Grössenwahn hatte und meinte, es sei so vollkommen, dass es keinem Mann einfallen würde, überhaupt noch eine andere Frau anzusehen! Sehen Sie doch endlich ein, wie unsinnig Sie sich diesem Mann gegenüber eingestellt haben. Wissen Sie noch, was Sie dachten, als Sie ihn kennenlernten: Der einzige aufrichtige und anständige Kerl, den ich kenne. Was würde geschehen, wenn auch er versagte? — Ja, was geschieht jetzt? Glauben Sie etwa, die Welt stürzt Ihnen zu lieb zusammen, oder der Blitz fährt ausgerechnet in das Zimmer, wo er mit ihr ist? Keineswegs. Gar nichts wird sich ändern. Was sollte sich auch ändern? Höchstens Sie, geehrte junge Dame, dürften es endlich

Selbsttätiges Ein- und Ausschalten

Patentiert, in den eigenen Präzisions-Werkstätten hergestellte Kontroll- und Schalt-Apparate besorgen die Steuerung. Der



FR. SAUTER A.-G. BASEL

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Verlangen Sie überall die große Tube à 75 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg Goldar A.G., Nänikon

Diabetiker

lieben gerade süße Speisen und Getränke, die sie nur ungern vermissen. Warum entbehren, wenn

Hermes Saccharin-Tabletten

gewöhnlichen Zucker voll ersetzt, ohne Nebenwirkung. **Hermes Saccharin-Tabletten** darf der **Zuckerkranke ohne Gefahr** in beliebigen Dosen aufnehmen.

HERMES A.G., ZÜRICH 2.

Gegen Kopfschuppen und Haarausfall



Warum?

Weil es natürlichen Birkensaft enthält. Säfte der Birken — Kräfte, die wirken!

In jeder Apotheke, in allen Droguerien, Parfümerien und Coiffeurgeschäften • En gros: A. Rach, Basel



Krampladern vergehen durch Stasin

auch in hartnäckigen Fällen und bei offenen Beinen.
Schmerzlindeung. Keine Berufsstörung. Prospekte in
jeder Apotheke. Kurpackung Kilo-Büchse Fr. 10.—.



Kleiderfärberei, Chem. Waschanstalt
Hummel & Co.
Altstetten-Zsch.
11 Filialen
ca. 60 Depots

Hummel reinigt, färbt Ihr Kleid,
Nachher macht es wieder Freud!



Pinervin - Elfen Badezusätze

Fichtenblut, Rosen,
Rainfarn, Lavendel,
Wacholder,
Pfefferminz, Flieder,
Waldmaiglöckchen
etc.

wirken belebend, er-
frischend und Nerven
beruhigend. Sie verlei-
hen eine sammetweiche
Haut und gesunden, ru-
higen Schlaf. - Flasche
zu 10 Vollbädern
Fr. 3.25
zu 2 Bäder Fr. 1.—

Überall erhältlich, wenn nicht direkt durch
A. KLEGER, MERKATORIUM, ST. GALLEN

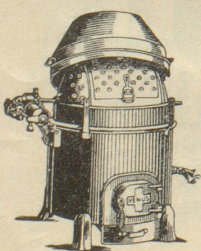
Ihr schönster Waschttag

ist der Tag, an dem Sie zum ersten
Mal Ihre neue

Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit
ist Ihre Wäsche sauber und blüten-
weiß, unter Schonung auch des zar-
testen Gewebes. Verzinkt und in
Kupfer erhältlich. Für Hand- oder
Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere
Gratis-Broschüre!

Gebrüder Wyss, Büron 9
Waschmaschinenfabrik (Luz.)



die frau

an der Zeit finden, sich ein biss-
chen der Welt anzupassen, statt
zu erwarten, dass die Welt sich
Ihnen anpasst! Weshalb haben
Sie solch altmodische, sinnlose
Allüren, bauen sich in Ihrem Her-
zen einen Altar und setzen als
Ihren Gott eine Durchschnitts-
lustspielfigur drauf? Ist es dann
die Schuld des Schauspielers, der
nie die geringste Lust hatte, Gott
zu sein, wenn Sie enttäuscht
sind? Warum so dumm sein, war-
um Götter haben wollen, wenn
es Menschen gibt. Sind Sie, ver-
ehrteste junge Dame, vielleicht
eine Göttin? He! Haben Göttin-
nen Hühneraugen, nagen Göttin-
nen sich die Fingernägel ab, und
sind Göttinnen so blöd, etwas zu
wollen, das es gar nicht gibt?
Also, endlich ein bisschen Ver-
nunft, wenn ich bitten darf! Sie
haben eine Katze, sogar eine
Siamkatze, verehrte junge Dame.
Frage: werden Sie rasend, wenn
dieses von Ihnen sehr geliebte
Tier sich von andern Menschen
streicheln und hinter den Ohren
kraulen lässt? Nicht die Spur! Im
Gegenteil, Sie fühlen sich ge-
schmeichelt und stolz, dass eine
so liebe und hübsche Katze Ihnen
gehört und andern Menschen auch
gefällt. Das ist doch ganz natür-
lich, ganz selbstverständlich. Wa-
rum können Sie es nicht auch bei
den Menschen selbstverständlich
finden! Ist eine Katze mehr wert
als eine blühende Kartoffelstaude
— ist ein Mensch mehr wert als
eine Katze? Warum dieser Grös-
senwahn, diese Ueberhebung. Le-
ben ist Leben, ob Mensch, ob
Kartoffelstaude, jedes hat seine
Berechtigung und seinen Daseins-
zweck. Also, weshalb soll er
nicht ein Mädels küssen (Sie wer-
den zugeben, liebste junge Dame,

dass betreffendes Mädels sehr
hübsch ist und wie zum Küssen
gemacht) wenn's ihm Spass macht.

Sehen Sie, Sie haben keine po-
sitive Antwort! Und nun will ich
Ihnen einen vernünftigen Vor-
schlag machen, liebe und verehrte
junge Dame! Sie gehen jetzt schla-
fen, es wird schon bald Morgen,
und durchwachte Nächte schaden
dem Teint. Morgen werden Sie
einen grossen Bummel machen,
das herabfallende Laub wird Sie
zwar etwas melancholisch stim-
men, aber die Sonne wird Sie
wärmen. Und gegen Abend wer-
den Sie ein bisschen müde, ein
bisschen melancholisch (das steht
Ihnen ja so gut!), aber nicht tra-
urig, zu Ihrem Sünder zurückkeh-
ren. Er wird sehr besorgt sein
über Ihr langes Ausbleiben, er
wird Sie unsicher anschauen und
stumm um Vergebung bittend Ihre
Hände küssen. Und Sie werden
mit Ihren Händen über sein Haar
streichen. Sie werden lächeln und
sagen: Liebster, es ist ja gar
nichts passiert, gar nichts...

Und kein Mensch wird je er-
fahren, dass die Frau von heute
eifersüchtig war!

Doris D.

(Humorist)



Ein Mann ein Wort

Sie: „Aber Georg, was bringst du da?“
Er: „Rauchwaren! Ich versprach dir doch,
von heute an keine Rauchwaren mehr
zu kaufen.“